

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Eintragsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 126.

Winnenden, Samstag den 27. Oktober

1894.

Winnenden.  
Das Aferbergen in den Baumgütern ist bei Strafe verboten.  
Den 23. Okt. 1894.  
Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.  
**Bekanntmachung**  
aus den ortspolizeilichen Vorschriften.  
Jeder Hausbewohner ist verbunden, in der Woche 2mal, **Mittwoch**  
und **Samstag nachmittags**, die Straße dem Eigentum entlang  
bis auf ihre Mitte reinigen zu lassen.  
Der Unrat ist zu beseitigen.  
Unterlassungen müssen bestraft werden.  
Den 23. Okt. 1894.  
Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenthal,  
K. Heil- und Pflanzanstalt.  
Am Samstag den 27. ds. Mts.  
vormittags 11 Uhr

werden  
  
**2 Kälder**  
im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
K. Oekonomie-Verwaltung:  
Auch.

Höfen.  
**Herbst-Anzeige.**

In hiesiger Gemeinde ging die Lese bei  
schöner Witterung zu Ende. Qualität dem Jahr-  
gang entsprechend gut. Auf Schläge etwas ver-  
stellt, jedoch noch kein fester Kauf abgeschlossen.  
Noch ziemlich Vorrat. Käufer sind freundlich  
eingeladen.  
Den 26. Okt. 1894.  
Schultheißenamt:  
Ludert.

**Gewerbl. Fortbildungsschule Winnenden.**

Am 1. November beginnt der Unterricht in den wissenschaft-  
lichen Fächern an der hiesigen gewerbl. Fortb. Schule. (Naturlehre,  
Rechnen, Aufsatz, Buchführung, Rechtschreiben, Lesen und Schönschreiben).  
In Anbetracht des regen Interesses, das von Seiten der Regierung  
und der Volksvertretung der Weiterbildung der Jugend zugewendet wird,  
und das eine gesetzliche Regelung des Fortbildungsschulwesens in nahe  
Ausficht stellt, werden Eltern und Lehrherren aufgefordert, die jungen Leute  
zum Besuche der Fortbildungsschule zu veranlassen.  
Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Sonntag den  
28. Oktober, vormittags 8-9 1/2 Uhr im Schullokal der Realschule  
entgegen.  
Winnenden im Okt. 1894.  
Der Schulvorstand:  
Reallehrer Haller.

Revier Unterweissach.  
**Stammholz-, Beugholz- u.  
Reifig-Verkauf.**

Am Freitag den 2. November,  
nachmittags 1 Uhr  
im Lamm in Waldenweiler aus dem Staatswald  
D. H. e. n. h. a. u. (Scheidholz): Nadelholz-Vangholz normal: 6 Fm. II. bis  
IV. Cl., dto. Ausschub 2 Fm. II. Cl.; Nadelholz-Sägholz normal:  
4 Fm. I. u. II. Cl., dto. Ausschub 6 Fm. I. u. II. Cl.; Am.: 3 buchene  
Brügel, 3 Laubholz- und 91 Nadelholz-Anbruch, sowie 60 buchene u. 160  
Nadelholz-Wellen ungebunden.

**Methodistenkirche Winnenden.**

Nächsten Sonntag den 28. Oktbr.,  
nachmittags 2 Uhr

wird ein

**Erntedank-Gottesdienst**

abgehalten.

Festredner: Herr Prediger Kunz aus M a r b a c h.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Fr. Böpple.

Leutenbach.

**Kirchweih.**

Sonntag den 28. Okt. ist bei mir anzutreffen:

versch. Sorten Kuchen,  
kalte u. warme Speisen,  
gute alte und neue  
**Weine,**

wozu freundlichst einladet

Hieber zum Lamm.

Carl Robert, Herrenkleider-Fabrik  
Gegründet 1839.

Marktsstraße 11  
Ede Carlstr.

**Herbst-Ueberzieher**  
**Winter-Ueberzieher**  
**Havelocks**  
**Schuwaloffs mit Pelerine**  
**Joppen-Anzüge**  
**Rock-Anzüge**  
**Joppen, Hosen**  
**Schlafröcke**  
**Knaben-Anzüge & Paletots**

in nur solider Ware u. denkbar  
größter Auswahl.  
Ganz billige Preise.

Seine Musterverkaufware!

Auf die Firma genau achten!

Silberne Medaille Kiel 1894. Ehrendiplom Breslau 1893, Hamburg 1894.  
**Neueste Erfindung für Bruchleidende!**

Das neue elastische Gürtelbruchband ohne Feder,  
Syst. Reischok, Modell 94, D. R. P. a., hält selbst die schwer-  
sten Brüche zurück. Bequemes Tragen bei Tag und Nacht. Garantie.  
**Leib- und Vorfalbinden.**  
In Schorndorf am 1. November von 8 bis 2 Uhr im  
Lamm werden Bestellungen entgegen genommen.  
**L. Bogisch, Stuttgart, Neuchlinstraße 6.**



**Winnenden.**  
**500 Mark**  
 Pflegschaftsgeld hat gegen  
 gesetzliche Sicherheit bis  
 Martini oder später aus-  
 zuleihen  
**Chr. Klöpfer, Gemeinderat.**

**Winnenden.**  
 Unterzeichneter verkauft nächsten  
**Donnerstag den 1. Novbr.**  
 mittags 2 Uhr

circa 6 Eimer  
 guten  
**Rot-Wein**  
 und ca. 1 Eimer  
 guten  
**Weiß-Wein,**

derselbe wird auch 50 literweise ab-  
 gegeben.  
**Herm. Schwaderer z. Stern.**

**Winnenden.**  
**Bitte um milde Beiträge.**  
 Auf Wunsch des **Christian Otto**  
 hier, welchem durch den Brandfall in  
 der Nacht vom 1./2. d. Mts. ein be-  
 deutender Schaden nicht nur durch den  
 Mehrbetrag der Baukosten als die in  
 Aussicht stehende Brandentschädigung  
 vom Gebäude, sondern auch durch den  
 Verlust vieler nicht versicherter Fahrnis  
 entstanden sei, bitte ich um Beiträge  
 für denselben entweder in Geld oder  
 Naturalien, welche entweder er selbst  
 in Empfang nehmen würde oder  
 Verwaltungs-Amt **Wakenhut.**

**Höfen.**  
 Einige Duzend buchene  
**Bracken**  
 zum Kelterbetrieb, sowie  
**Zuschneidbretter**  
 für Schuhmacher hat vorrätig  
**D. Kögel, Zimmermstr.**

**Winnenden.**  
 Ein älteres  
**Bernerwägele**  
 mit Sitz, sowie einen älteren  
**Wagen**  
 zu einem Compostfaß  
 passend hat zu verkaufen  
**Carl Kögel.**

Seit 30 Jahren eingeführt  
 und mehrfach prämiert.  
 Bei  
**A.S. Husten A.S.**  
 und  
**Verschleimung**  
 sind **Adolf Schrempf's**  
**Hustenbonbons,**  
 in 5 verschiedenen Sorten aner-  
 kannt das Beste.  
 Nur acht zu haben bei **Jrl.**  
**Cath. Krautter, Weiler**  
 z. **Stein, Joh. Selter,**  
**Leutenbach.**

**Für Rettung von Trunksucht!**  
 Versend. Anweisung nach 18jähriger  
 approbierter Methode zur sofortigen radi-  
 kalen Beseitigung, mit, auch ohne Vor-  
 wissen, zu vollziehen, keine Be-  
 rufsstörung, unter Garantie. Briefen  
 sind 50 Pfg. in Briefmarken bei-  
 zufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt**  
**Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

**Wollene Strickgarne**

**Winnenden.**  
 Hierdurch beehre mich die Anzeige zu machen, daß durch  
 das Ableben meines Gatten **Julius Finck** das gemischte  
**Waren- u. Eisen-Geschäft**  
 verbunden mit  
**Agentur- u. Bank-Geschäft**  
 in unveränderter Weise unter der bisherigen Firma u. unter Mit-  
 wirkung meines Sohnes **Julius Finck** weiter geführt wird.  
 Für das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte  
 Zutrauen danke ich bestens und bitte dasselbe auch mit über-  
 tragen zu wollen.  
 Hochachtung  
**Auguste Finck.**

**Leutenbach.**  
 Zur Erinnerung an unsere  
**Kirchweih**  
 am Sonntag den 28. Oktober ist bei mir anzutreffen:  
 versch. Sorten Kuchen,  
 kalte u. warme Speisen,  
 Gansviertel, sowie reelle  
 alte und neue Weine,  
 wozu freundlichst einladet  
**Ulrich zum Löwen.**

**Bekanntmachung.**  
**Allgemeine Deutsche Vieh-Versich.-Gesell-**  
**schaft zu Lübeck.**  
 Nachdem unser bisheriger Vertreter für **Winnenden** und Um-  
 gegend **Herr Fried. Ulrich** von da durch seine Geschäfte an der ferneren  
 Vertretung verhindert ist, haben wir diese dem **Herrn Karl Kögel** da-  
 selbst übertragen und ersuchen die Mitglieder sich von jetzt ab in allen  
 Versicherungs-Angelegenheiten an diesen zu wenden.  
**Die Subdirektion zu Ulm:**  
**P. Boehm.**

**Neu-Praktisch-Neu.**  
 Prüfet alles und behaltet das Beste.  
 Keine theuren Gummispritzen  
 mehr nötig.  
**Nur allein Nägelin**  
 mit Patentspritze  
 ist das beste und billigste Mittel  
 zur Vertilgung aller Insekten.  
 Totale Ausrottung  
 und Vernichtung  
 aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
 Russen, Fliegen, Schnacken,  
 Ameisen, Vogelmilben.  
 Sicherster Schutz ge-  
 gen Mottenfrass, tötet sofort  
 den so grossen Schaden ver-  
 ursachenden Holzwurm, auch  
 bestens zu empfehlen für Gärtner  
 und Blumentreunde zur Ver-  
 tilgung der Blattläuse und son-  
 stigem Ungeziefer.  
 Alleinig Fabrikant u. Erfinder  
**Th. Naegle, Göppingen.**  
 Zu haben bei:  
**Dr. G. Mager, Apoth.,**  
**Winnenden; G. Gmelin,**  
**Apoth., Winnenden; C.**  
**Feiel, Apoth., Badnang;**  
**Ch. Markgraf, Apoth., Waiblingen, F. A. Eckstein, Schwaikheim.**  
 Es werden überall wo sich keine Niederlagen befinden  
 solche gesucht.



**Winnenden.**  
 Ein junger Menich wird als  
**Mekgerlehrling**  
 gesucht von  
**Krauss z. Krone.**

**Winnenden.**  
**Eine Wohnung**  
 von 2 bis 3 Zimmern nebst Zugehör  
 wird bis Martini zu mieten gesucht.  
 Vom wem? saet die Redaktion.

in garantiert reiner Wolle, das Pfund zu **Ma 1.85, Ma 2.—, Ma 2.40,**  
**Ma 2.80, Ma 3.—, Ma 3.60** u. s. w., in großer Auswahl empfiehlt  
**C. F. Binz in Winnenden.**

**Winnenden.**  
**Prima fettes**  
**Hammelfleisch**  
 per Pfund 56 Pfg.,  
 sowie schönen  
**Speck**  
 und neues  
**Sauerkraut**  
 empfiehlt **Kalmbach, Mebaer.**

**Winnenden.**  
**Exportfässer,**  
 ca. 6—700 Liter haltend,  
 auch zu Fuhrführling geeignet, werden  
 billig abgegeben.  
 Wo? saet die Redaktion.

**Stelle-Gesuch**  
 für ein Mädchen gesetzl. Alters,  
 in den häusl. Arbeiten bewandert und  
 empfohlen, in ruhig. Hause unter  
 bescheid. Ansprüchen. Gef. Anträge  
 nimmt entgegen die Exped. d. Bl.

**Winnenden.**  
**Ein Mädchen**  
 von 14 bis 16 Jahren wird sogleich  
 oder bis Martini nach auswärts ge-  
 sucht durch  
**Frau Dav. Eckert.**

**Winnenden.**  
 Ein tüchtiger  
**Knecht**  
 zu Pferden, Mühle und Landwirtschaft  
 wird bis Weihnachten gesucht durch  
**Schwaderer z. Stern.**

**Wabblingen.**  
 Ein wohlgezogener und braver  
 Bursche findet gute  
**Lehrstelle**  
 bei **Ernst Böhlinger,**  
 Schuhmacher.

**Träublesstöcke**  
 kräftige, reichbewurzelte Pflanzen, beste  
 großfrüchtige Sorten, giebt ab:  
**Note, 1jähr. Ma 6, 2jähr. Ma 11,**  
**3jähr. Ma 16, 4jähr. Ma 21.**  
**Schwarze, 2jähr. Ma 10, 3jähr.**  
**Ma 15, 4jähr. Ma 20, 5jähr. Ma 25.**  
 Preßlingpflanzen, Prachtsorten, Ma  
 1.50, alles per 100. **C. G. Schmidt,**  
 Obstplantaagen, Lauffen am Neckar.

**Sie Husten** nicht  
 mehr  
 bei Gebrauch der berühmten  
**Kaiser's**  
**Brust-Bonbons**  
 anerkannt bestes im Gebrauch billigstes  
 bei **Husten, Seiserkeit, Katarrh u.**  
**Verschleimung.** Necht in Pack. à 25 Pf.  
 in den Niederlagen bei  
**H. Sahn b. d. Roße, Winnenden.**  
**H. Fr. Eckstein, Schwaikheim.**

**Danksagung!**  
 Durch Arbeiten in schädlichen Materia-  
 lien zog ich mir eine Nervenvergiftung an  
 der Hand zu. Die Hand und der Arm  
 schwellen furchtbar an und zwar bis zum  
 Ellenbogen, waren steinhart, ich hatte un-  
 erträgliche Schmerzen.  
 Man schnitt die Hand auf, ohne daß  
 dadurch Besserung erzielt wurde. Ich ging  
 zu **Herrn Dr. med. Volbeding, homöo-**  
**path. Arzt in Düsseldorf.** Derselbe  
 gab mir Arzneien und nachdem ich solche  
 14 Tage genommen hatte, war die Hand  
 bereits ganz heilgefallen und hatte ich fast  
 keine Schmerzen mehr. Jetzt nach ca. 4  
 Wochen ist die Hand vollkommen heil und  
 spreche ich hierdurch **Herrn Dr. med. Volbe-**  
**ding** meinen öffentlichen Dank aus.  
**Gerresheim, Glasfabrik 81.**  
**Oscar Mohring.**



## Landesnachrichten.

Stuttgart, 23. Okt. Unter dem Vorhänge des Geh. Hofrats Dr. v. Jost fand heute eine Plenarsitzung der Handels- und Gewerbekammer statt. Es wurde u. a. verhandelt über Stellungnahme zu den verschiedenen Ausstellungsprojekten. Das Plenum sprach sich mit 9 gegen 5 Stimmen in erster Linie für Veranstaltung einer allgemeinen Württemb. Landesgewerbeausstellung aus. Eventuell wurde, da die Stimmung im Lande noch nicht bekannt ist und sich noch nicht übersehen läßt, wohin dessen Wünsche zielen, die Veranstaltung einer größeren Ausstellung vorgeschlagen, die einerseits das Kunstgewerbe mit umfaßt, andererseits sich auf die beiden Hauptzweige der Industrie stützt, die seit 1881 die wesentlichsten Fortschritte zurückgelegt haben, nämlich auf die Elektromotoren und auf die Arbeitsmaschinen für das Kleingewerbe. Einig war ferner die Kammer darin, daß die Veranstaltung bloß einer württemb. Kunstgewerbeausstellung weder den Interessen der Gesamtindustrie, noch denjenigen des württemb. Kunstgewerbes selbst entgegenkommt, abgesehen davon, daß ein so stark eingeschränkter Umfang dem Wesen und der Bestimmung des — mit der Ausstellung zu eröffnenden — Landesgewerbemuseums weniger entspricht.

Stuttgart, 23. Okt. Als Gewinner des ersten Preises der Stuttgarter Geldlotterie wird Glas- und Porzellanhändler Schinkel, Calwerstraße bezeichnet.

Stuttgart, 24. Okt. Der wegen Mords und Raubs, verübt an dem Albert Ramsel von Triberg bei Neckarreis, ständlich verfolgte Gottlob Bester von Waiblingen wurde durch 2 Bedienstete der hies. Fahndungsmannschaft im Auftrag des Untersuchungsrichters in Mülhausen i. G. abgeholt und gestern Abend hier eingeliefert. Derselbe wurde in Voignon in Frankreich festgenommen.

Stuttgart, 24. Okt. Wie die „Tagwacht“ mitteilt, ist die Nachricht irrig, daß die Büffeldame eines Gasthauses in der Christophstraße wegen Kindsmords verhaftet worden sei. Wer den Kindsmord begangen habe, sei noch nicht ermittelt.

Cannstatt, 23. Okt. Die Typhusepidemie breitet sich immer weiter aus. Im hies. Krankenhaus sind gegen 20 Typhuskranke von Schmidlen; aber auch in der Stadt selbst, und zwar nicht bloß in der Schmidener Straße, zeigt sich der unheimliche Gast.

Dagersheim, 24. Okt. Zur Feier der Einsetzung des neuen Ortsvorstehers wollten am letzten Montag der leb. Bauernsohn Karl Welz und der ledige Wagner Johann Kienle von hier mit einem älteren Gewehr schießen, das mit Schrot und Papiersprossen geladen war. Als der Schuß verfiel, machten sich Beide an dem Gewehr zu schafften, wobei Welz unglücklichweise den Gewehrlauf gegen sich gerichtet hatte. Plötzlich krachte auf bis jetzt unaufgeklärte Weise der Schuß und die Ladung drang demselben in den Unterleib, so daß er infolge Verblutung nach einer Viertelstunde verschied.

Dörsheim, 24. Okt. Ueber die von einem Stuttgarter Korrespondenzbureau verbreitete, auch im letzten Blatte enthaltene Mitteilung, daß in Dörsheim bei Kaufhändeln einem Wirt, der abwehren wollte, der Unterleib ausgeschlitzt wurde, ist nachzutragen: Wie der Ludw. J. mitgeteilt wird, kam es weder zu Kaufhändeln, noch wurde dem Wirt der Unterleib ausgeschlitzt. Allerdings mußte ein von auswärts gekommener Tagelöhner, der in obigem Gasthause durch sein herausforderndes Benehmen Widerwillen erregte, von dem Wirt zum Verlassen seiner Wirtshaus veranlaßt werden, was von demselben auch befolgt wurde; unter der Thüre kehrte sich jedoch der Mann wieder um, ging auf den nichts Schlimmes ahnenden Wirt zu und brachte demselben mit einem Messer eine klaffende Wunde auf der oberen linken Brustseite bei, die übrigens durchaus nicht lebensgefährlich sein soll. Leider gelang es dem Burtschen, zu entkommen.

Rottweil, 24. Okt. Der wegen Untreue verhaftete und in das hies. Amtsgerichtsgefängnis eingelieferte Stadtschultheiß Schödt von Alpirsbach hat zufolge einer heute beim hies. Amtsgericht abgegebenen Erklärung sein Amt niedergelegt.

Alpirsbach, 22. Okt. Die am Sonntag Mittag um 12 Uhr durch den Stationskommandanten in Doernsdorf vorgenommene Verhaftung des hiesigen Stadtschultheiß Schödt hat die Stadt in nicht geringe Bewegung versetzt, obwohl man eine Katastrophe längst vorausah. Im Laufe dieses Frühjahrs sollte Schödt

einem in Amerika weilenden Manne einen Erbschaftsteil im Betrage von 500 M. senden. Er fand es jedoch für gut, die Absendung zu unterlassen und den Betrag für sich zu behalten. Der Amerikaner erkundigte sich bei seinem in Stuttgart wohnenden Bruder nach dem Verbleib des Geldes, worauf dieser sich monierend an den Stadtschultheißen wandte. Der Stadtschultheiß meldete zurück, er habe den Betrag am 17. April ds. Js. durch ein Heilbronner Bankhaus nach Amerika geschickt. Diese Angabe war falsch. Am 3. Oktober begab sich eine aus sechs hiesigen Bürgern bestehende Deputation zu dem Herrn Minister des Innern nach Stuttgart, um persönlich eine Beschwerde gegen das Stadtoberhaupt vorzutragen. Die durch den Herrn Minister unverzüglich angeordneten Erhebungen ergaben tatsächlich, daß Schödt bezüglich der Absendung des Geldes eine Unwahrheit gesagt hatte. Am 17. d. erschien Landgerichtsrat Oefz von Rottweil, um die Angelegenheit an Ort und Stelle zu untersuchen. Jetzt wollte der Stadtschultheiß das Geld auf einmal in einem anfrankierten Rouvert, für das er sich keinen Postschein habe geben lassen, nach Amerika geschickt haben, was ihm natürlich niemand glaubte. Außer der Unterschlagung der fraglichen Geldsumme werden Schödt noch mehrere andere Vergehen zur Last gelegt.

Margrethausen, 25. Oktober. Schultheiß Schaiter ist heute ganz rasch gestorben und zwar am Erststichstode durch einen Zwetschgenstein, der ihm in die Luftröhre kam. Das Bedauern über diesen Unglücksfall ist ein allgemeines.

Blaubereu, 22. Okt. Kürzlich starben einem hiesigen Arbeiter innerhalb 14 Tagen 4 Kinder im Alter von 9, 8, 4 und 1 Jahr an Diphtheritis. Diese gefährliche Krankheit tritt immer wieder recht hartnäckig auf und fordert namentlich in der Kinderwelt zahlreiche Opfer. Diese leidige Thatsache fordert Eltern und Kinder besonders beim Eintritt kalter Witterung wie die gegenwärtige zu ernstlicher Vorsicht auf, um sich durch Warmhalten des Halses und der Füße diesen gefährlichen Feind vom Hals zu halten. — Eine gute Reiterin ist unstreitig die Frau eines hiesigen Zimmermanns. Dieselbe kaufte kürzlich auf dem Markt in Munderkingen ein Pferd und bestieg dasselbe mutig, um damit nach Hause zu reiten. Sie kam denn auch beritten und wohlbehalten in dem nahen Weiler an und hat so den 6 Stunden weiten Weg ohne Sattel per Pferd zurückgelegt.

Ulm, 24. Okt. Ein erst wenige Tage in der Vaibleschen Stärkefabrik hier als Buchhalter angestellter Kaufmann war gestern Vorm. von seinem Prinzipal auf die Reichsbanknebenstelle gesandt worden, um dort einen Betrag von 1500 M. abzuliefern. Statt diesen Auftrag auszuführen, machte sich derselbe flüchtig, begab sich, wie erhoben, nach Buhl und von dort mit einem Fuhrwerk nach Günzburg, von wo aus er die Bahn benützt zu haben scheint. Da er aber telegraphisch verfolgt war, wurde er heute Vorm. in Augsburg aufgegriffen. In seinem Besitz befanden sich noch 1325 M. Derselbe wird morgen hierher verbracht werden und dürfte eine empfindliche Strafe erhalten, da er wegen Betrugs vorbestraft ist. Es ist dies dieselbe Person, die im vor. Jahr als Unteroffizier des Regts. 124 bei einer Reihe hies. Wirte Betrügereien verübte. Seine letzte Stellung hat er sich durch Vorlage gefälschter Zeugnisse zu verschaffen gewußt.

— In Waldenbuch wurde der 71 Jahre alte Oberholzhauer M. Stähler von Steinbronnen beim Holzfällen von einem Stamm getroffen und so schwer verletzt, daß er, kaum nach Hause gebracht, verschied.

## Tagesberichte.

Berlin, 22. Okt. Die Aeußerung des Kaisers bei dem Empfange der Deputation des Bundes der Landwirte, daß es möglich sein werde, das Vaterland ohne schwere Erschütterungen durch die Kämpfe durchzuführen, welche zersetzende Bestrebungen uns aufrösten, wird von kundigen Beurteilern als Zustimmung zu der vom Reichskanzler vertretenen Ansicht aufgefaßt, daß man an den Reichstag nicht Vorlagen bringen könne, die auf Annahme keine Aussicht haben und die zu einem Konflikte führen würden. Dementsprechend soll auch die Entscheidung im Staatsministerium bereits erfolgt sein, oder doch in sicherer Aussicht stehen.

Berlin, 22. Okt. Die Blätter melden, der Reichstag würde am 22. November im neuen Reichstagsgebäude zusammentreten. Vor diesem Termine soll eine besondere Feier, für welche der 15. Nov.

in Aussicht genommen ist, im neuen Reichstagsgebäude veranstaltet werden. Der Kaiser soll dieser Feier beiwohnen.

Berlin, 22. Oktober. Das in dem Prozesse gegen den Kanzler Leist gefällte Urteil hat allenthalben gerechte Verwunderung erregt; es steht auch fest, daß die Reichsregierung dagegen Berufung einlegen wird, sobald das gerichtliche Erkenntnis vorliegt, denn eher läßt sich in der Sache nichts thun. Die weitere Verfolgung der Angelegenheit erfordert nicht nur das beleidigte Rechtsbewußtsein des Volkes, sondern auch das Interesse des Reichsdienstes, welches schwer darunter zu leiden haben würde, wenn ein Beamter auf einem verantwortlichen Posten, der mit voller Gewalt über Leben und Tod ausgestattet war, ungestraft grobe Dienstvergehen sich zu Schulden kommen lassen darf. Man durfte voraussetzen, daß der Gerichtshof gerade in der hervorragenden Stellung, die Leist als stellvertretender Gouverneur bekleidete, einen erschwerenden Gesichtspunkt für die Beurteilung des Vergehens hätte finden müssen. Der Entrüstungsturm, der aus Anlaß der gelinden Beurteilung, die kaum als Strafe empfunden wird, durch die Blätter der verschiedensten Parteirichtungen geht, ist nicht künstlich angefaßt, er entspricht nur dem Gefühle des Unwillens, das sich in allen Kreisen zeigt, denen das Ansehen des Reiches und die fortschreitende Entwicklung der Kolonien am Herzen liegt. Das beleidigte Rechtsbewußtsein würde es gewiß als eine Beugung begrüßen, wenn außer der Wiederaufnahme des Disziplinarverfahrens auch ein strafrechtliches Verfahren gegen Leist eingeleitet würde, worüber das Ausw. Amt bereits Erwägungen angestellt hat und wozu auch eine rechtliche Grundlage in § 174 des Strafgesetzbuches gegeben ist. Es wird wohl nicht mit Unrecht angenommen, daß das Strafrecht auch für die Schutzgebiete durch das Gesetz über die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete Geltung erlangt hat. Der Fall des Kanzlers Leist zeigt wiederum recht deutlich, wie vorsichtig die Regierung in der Auswahl ihrer Beamten sein muß, die sie in die verantwortungsvollen Stellen unserer Kolonie schickt; man wird darum immer wieder auf die vom Abg. Hammacher im Reichstage erhobene Forderung nach einer Aenderung in der Vorbildung unserer Kolonialbeamten zurückkommen müssen. Nachdem auch im Kolonialrate über diese Vorbildung eingehend verhandelt worden ist, wird die Reichsregierung hoffentlich daraus Veranlassung nehmen, hier eine notwendige Aenderung eintreten zu lassen. Von der Gewohnheit, junge, unerfahrene Beamte mit weitgehender Machtbefugnis in die Kolonien zu senden, muß entschieden abgegangen werden; der Dienst in den Kolonien erfordert ein besonderes Maß von Sittlichkeit und Selbstsucht; ein so empörendes Verhalten, wie es Leist gezeigt hat, muß in Zukunft verhütet werden, wenn nicht der deutsche Name eine gefährliche Einbuße erleiden soll. Einer Wiederholung des von einem hohen Beamten in den Kolonien gepflegten Paschawesens muß unter allen Umständen vorgebeugt werden.

Berlin, 23. Okt. Dem Bundesrat ist nun auch der Militäretat für 1895/96 zugegangen. Im Etat der Reichstempelabgaben werden die Einnahmen für 1895/96 auf 51 001 000 M. veranschlagt, das b. um 16 956 000 M. höher als im Vorjahre. Dieses Mehr entfällt hauptsächlich auf die Stempelabgaben für Wertpapiere, die um 5 320 000 M. höher veranschlagt sind, nämlich auf 9 751 000 M., auf den Stempel für Kauf- und Anschaffungsgeäfte, der mit 13 867 000 M. um 2 827 000 M. höher veranschlagt ist und auf den Lotteriestempel, der um 8 571 000 M. höher veranschlagt ist, nämlich auf 17 624 000 M.

Berlin, 24. Okt. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist die Eröffnung des Reichstags auf den 15. Nov. festgesetzt. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ hört, daß die Eröffnung mit der feierlichen Schlusssteinlegung verbunden werden wird.

Berlin, 24. Okt. Sicherem Vernehmen nach hat die gestrige Unterredung des Kaisers mit dem Reichskanzler die im Staatsministerium hervorgetretenen Meinungsverschiedenheiten über die Bekämpfung der Umsturzparteien zum Gegenstand gehabt. Der Kaiser hat dem Reichskanzler sein volles Vertrauen und zugleich sein Einverständnis mit den Anschauungen ausgedrückt, die Graf Caprivi von Anfang an in dieser Frage festgehalten hat.

Leipzig, 22. Oktober. Ein Sturz durch die Treppe machte am Abend des 16. Oktober v. J. in Göppingen dem Leben des Tagelöhners R. ein vorzeitiges Ende, als derselbe von einem Besuche bei Bekannten zurückgekehrt war. Als er die betr. Wohnung, welche sich im 2. Stock befindet, verlassen hatte, verkehrte er auf der vom 2. Stock nach dem Erdgeschoße führenden



Treppe eine Stufe n. stürzte, da die Treppe noch kein Geländer hatte nach unten. Die Schuld an dem Tode des R. wurde dem Eigentümer des Hauses, dem Bauunternehmer Johann Jakob Seittel aufgebürdet, weil er es geduldet habe, daß das Haus bewohnt werde, ehe die Treppen sich in ordnungsmäßigem Zustande befänden. Ein früher gegen ihn ergangenes Urteil war vom Reichsgericht aufgehoben worden. Nunmehr hat ihn das Landgericht Ulm am 30. Mai abermals wegen fahrlässiger Tötung verurteilt, und zwar zu einer Woche Gefängnis. Die abermalige Revision des Angeklagten wurde heute vom Reichsgerichte verworfen, weil mit Recht die Fahrlässigkeit des Angeklagten darin erblickt worden sei, daß er den Einzug von Mietern gestattet hat, obwohl er damit rechnen mußte, daß möglicherweise bis zu dem Einzugstermin das Treppengeländer von dem betr. Handwerker noch nicht angebracht sein werde.

Hamburg, 23. Okt. Der Dampfer Jakob Christensen aus Bergen wurde im englischen Kanal von einer englischen Fischersmact in den Grund gebodrt. Die Besatzung von acht Mann ist umgekommen.

Selsenkirchen, 22. Okt. (Ein Raubmord) wurde gestern Abend in der benachbarten Gemeinde Sutum verübt. Ein Bergmann, der sich mit seiner Frau auf dem Heimwege nach Buer befand, wurde von einer Schar Strolche überfallen, beraubt, mit Messern ermordet und abscheulich verstümmelt, während seine Frau nach entsetzlichen Mißhandlungen bewußtlos auf der Straße liegen blieb. Die Leiche des Bergmanns wurde heute Vormittag aus dem Straßengraben gezogen. Die Thäter, die nach Angabe der Frau polnische Arbeiter sein sollen, sind noch nicht ermittelt. Bezeichnend für die Sicherheit im Industriebezirk ist der Umstand, daß der Ueberfall sich an einer belebten Chaussee ereignete.

— Welche Vorsicht beim Telegraphieren geboten ist, lehrt folgende Familiengeschichte, die dem „Fr. Nhät.“ aus dem Oberhalbstein (Graubünden) mitgeteilt wird. Bekam da ein glückliches Paar an der Julia einen munteren Sprossen. Der Vater lief sofort auf die Telegraphenstation, die frohe Kunde auswärtigen Verwandten mitzutheilen. Bei seiner Rückkehr traf er auf einen Boten, der ihm meldete, dem Knäblein sei sofort ein Mädchen gefolgt, und als er die zweite Depesche kaum abgefaßt hatte, wurde er benachrichtigt, daß noch ein weiteres Mädchen da sei. Da stellte er denn doch das Telegraphieren ein und lief schnell nach Hause, um sich von seiner Ueberraschung zu erholen.

Wie n., 23. Oktbr. In Regierungstreifen wird das Gerücht von einer Verlobung des österreichischen Thronfolgers mit der Prinzessin Helene von Orleans von neuem widerrufen.

Aus Budapest, 20. Okt. wird gemeldet: Heute erfolgte im Anina-Bergwerk eine furchtbare Explosion, bisher sind 15 Tote und 20 Schwerverletzte ans Tageslicht gefördert. (Nach einer späteren Meldung der Fkf. Z. ist die Katastrophe viel schrecklicher gewesen, als man Anfangs angenommen hat. Die Meldung lautet: Von 300 eingefahrenen Arbeitern sind 34 getötet, 26 tödtlich verletzt und 14 in der Grube verblieben. Letztere sind rettungslos verloren, da der Schwach zu Verhinderung der Ausdehnung des Brandes vermauert worden ist. Die Explosion ist durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters verursacht worden.

Budapest, 25. Okt. Der Arbeiter Ambrozit gestand vor seinem Tode, mit andern Arbeitern durch Verwendung mehrerer Dynamitpatronen das Grubenunglück in Anina herbeigeführt zu haben.

Aus Anina (Ungarn), 24. Oktober wird gemeldet: Bei der im hiesigen Bergwerke erfolgten Explosion sind im Ganzen 40 Arbeiter umgekommen; 5 wurden gestern unter außerordentlicher Teilnahme der Bevölkerung, der Beamten und der Arbeiterschaft beerdigt. 18 Leichen wurden zur Bestattung in ihre Heimatsorte übergeführt, 14 befinden sich noch in der Grube.

Rotterdam, 20. Okt. (Vulkanausbruch.) Eine Privatdepesche aus Batavia meldet: Der Vulkan Galoengong (auf der Insel Java, im Bezirk Breang) den man als erloschen betrachtete, ist plötzlich ausgebrochen. Der Aschenregen verursacht weithin nädliche Finsternis. Einige Dörfer bei Singaparna sind, wie verlautet, zerstört worden.

Paris, 22. Okt. Nach den Erklärungen, die der Kriegsminister Mercier gestern im Budgetausschuß abgegeben hat, sollen 4 1/2 Mill. an Fourage gespart und diese Summe dazu verwandt werden, die Stärke von 540 000 Mann herzustellen.

Petersburg, 23. Okt. Der Kaiser schlief besser, der Appetit ist schwach. Kräfte und Herzthätigkeit sind nicht besser. Das Dedeum hat zugenommen.

Petersburg, 24. Okt. Seit einiger Zeit bereits weiß der Zar, daß nach menschlicher Berechnung für ihn keine Rettung mehr vorhanden ist. Vom Kaiser selbst gingen dann die Befehle aus, die bei seinem Hinscheiden die wichtige Casarewitsch-Frage sofort regeln und gleichzeitig auch seinen Wunsch, noch die Braut seines Sohnes persönlich segnen zu können, erfüllen sollen. Seit gestern verlautet gerüchtweise, die Aerzte hofften, noch zwei bis drei Wochen das Leben des Zaren verlängern zu können. Im Zusammenhang damit wird behauptet, daß die stille Vermählung des Thronfolgers noch etwas hinausgeschoben würde und der Aufnahme der Braut in die orthodoxe Kirche nur sofort die „kirchliche Verlobung“ (Dbrutschenje) folgen werde mit ihrem feierlichen Ringwechsel durch den Geistlichen. — Seit fünf Tagen soll der Thronfolger vom Kaiser Vollmacht zu Unterschriften haben. — Der ärztliche Bericht über das Befinden des Zaren von heute Vormittag 10 Uhr lautet: „Der Zar schlief nachts einige Stunden. Schlaflosigkeit wurde am Tage nicht bemerkt. Eblust ist vorhanden.“

Warschau, 20. Okt. (Eine Familie ermordet.) Im Städtchen Wolimow ermordete der Bauer Kubalat die aus vier Personen bestehende Familie seines Sohnes aus Nachsicht.

London, 24. Okt. Aus Schanghai 24. ds.: Es verlautete, die chinesische Flotte verließ gestern Weihaiwei, um die japanischen Schiffe, die bei dem südöstlichen Vorgebirge kreuzen und Transportschiffe zu überfallen suchen, anzugreifen. — Aus amtlicher chinesischer Quelle verlautet, daß bei Wiju am 22. ds. eine Schlacht stattfand. Die Japaner zogen sich mit einem auf 3000 Tote und Verwundete geschätzten Verlust in der Richtung auf Pingyang zurück; die Chinesen verloren ungefähr 4000 Mann.

New York, 23. Okt. Die Postnachrichten aus Rio de Janeiro melden: Infolge Entdeckung eines geheimen unterirdischen Lagers nahe dem englischen Friedhof, wo die Ausführe beim jüngsten Aufstand Schießbedarf und Dynamit gelagert hatten, wurden Soldaten entsandt, um das Lager zu räumen. Eine große Volksmenge folgte. Ein Soldat ließ eine Granate fallen. Diese platzte und entzündete noch zehn Dynamitpatronen. Sechzig Menschen sollen getötet sein.

Yokohama, 25. Okt. Ein Erdbeben suchte die Bezirke Sakata, Yamagata, Akami heim. An 3000 Häuser wurden durch heftige Erdstöße zerstört. Nach den bisherigen Meldungen sind 260 Menschen getödtet, eine Anzahl verwundet.

## Handel und Verkehr.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 25. Oktober 1894.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Str. 207	Säcke —	906 95
Haber	Säcke 13	Str. 249	Säcke 6	1309 13

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.	Ge- fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Bernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	4 50	4 40	4 25	—	—	—	—	—
Haber	5 45	5 30	5 —	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Einorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	1 90	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2 —	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	2 90	2 70	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 —	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	—	—	—	—	—	—	—
Hirjen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	1 10	1 06	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1 50	1 30	1 20	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 20 S., 4 Pfund schwarz Brot 34 S.

Stuttgart, 25. Oktober. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 500 Str. Kartoffeln, Preis pr. Str. 2 M. 50 S bis 3 M. — S. — Zufuhr am Marktplatz: 2000 Stück Silbertraut, Preis per 100 Stück 12—15 M.

## Obstpreiszettel.

\* Winnen den, 25. Okt. (Obstmarktbericht.) Die heutige Zufuhr betrug etwa 100 Säcke Mostobst und 200 Körbe Tafelobst und Quitten, es wurde alles rasch mit Preissteigerung verkauft und stellten sich die Preise: gem. Mostobst 4 M. 50 S bis 5 M. 60 S, pure Aepfel 5 M. bis 6 M. 40 Pfennig, Tafelobst: Aepfel 8 M. bis 15 M., Birnen 4 M. bis 5 M. 50 S, Quitten 8 M. per Str. — Da der nächste Obstmarkt voraussichtlich der letzte sein wird, so liegt es im Interesse der Verkäufer, ihr noch etbebrliches Obst, welches wie bekannt bei stets sich steigenden Preisen namentlich in Tafelobst raschen Absatz findet, auf den Markt zu bringen, umsomehr als verschiedene auswärtige Käufer und Händler ihren Besuch zugesagt haben.

Stuttgart, 25. Oktbr. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 100 Str. Mostobst, Preis 5 M. 50 Pfennig bis 6 M., Bratbirnen 5 M. 50 S p. Str. — 24. Okt. (Güterbahnhof.) Zufuhr: 56 Waggons = 11 200 Str. Mostobst und zwar: 4 bayr., 17 belg., 20 schw., 8 östr., 7 schweiz. Preis p. Waggon à 200 Str. 950 bis 1030 M., sadweise per Str. 4 M. 90 S bis 5 M. 30 S.

## Herbstaachrichten und Weinpreiszettel.

(:) Schwaikheim, 26. Oktbr. Lese beendet; noch kein Kauf, einiges verstellt. Käufer erwünscht.

Hanweiler, 24. Okt. Lese morgen beendet, heute einige Käufe zu 70 M. pr. 3 Hekt., noch bessere Mengen feil, Käufer erwünscht.

Breuningsweiler, 24. Okt. Käufe zu 65 und 70 M. pr. 3 Hekt., noch immer Vorrat, Käufer erwünscht.

Korb, 25. Oktober. Lese in einigen Tagen beendet, Käufe zu 74, 76 und 80 M. pr. 3 Hekt. noch viel feil, Käufer eingelaten.

Neustadt, 23. Okt. Käufe zu 60 M. pr. 3 Hekt., Lese am Donnerstag nahezu beendet, Käufer sind eingeladen.

Neustadt, 24. Okt. Heute versch. Käufe zu 60, 63 und 65 M. pr. 3 Hekt.

Großheppach, 24. Oktober. Käufe zu 62, 65, 67, 70, 73, 75, 80 M. pr. 3 Hekt.

Endersbach, 24. Okt. Verkauf heute gut zu 70—81 M. pr. 3 Hekt.

Strümpfelbach i. R., 25. Oktbr. Verkauf lebhaft, Preis 75 bis 80 M. pr. 3 Hekt.

Grunbach i. R., 24. Okt. Käufe zu 60 bis 70 M. pr. 3 Hekt., noch ziemlich Vorrat, Käufer freundlich eingeladen.

Beutelsbach, 24. Okt. Verkauf lebhaft, Preise zu 76 bis 85 M. pr. 3 Hekt., Lese beendet, immer noch großer Vorrat.

Stetten i. R. Lese voll im Gange. Einige Käufe zu 65 und 68 M.

Geradstetten i. R., 23. Okt. Verkauf heute lebhaft, Preise 72 bis 77 M. pr. 3 Hekt., Lese wird morgen beendet, noch ziemlich Vorrat.

Fellbach, 23. Okt. Mittelgew. 65—80 M. pr. 3 Hekt., Lese dauert fort.

Rotenberg, 23. Okt. Versch. Käufe zu 90 M., 1 Kauf zu 100 M. pr. 3 Hekt. Mehreres verstellt, Lese dauert fort.

Rotenberg, 25. Oktbr. Käufe zu 90, 92 M. Mittelgew., Verkauf lebhaft, noch Vorrat.

## Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 S bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hof.), Zürich.

## Für's Herz!

Der Blick auf jene Seligkeit  
Macht, daß wir mit Geduld ertragen  
Das kurze Leiden dieser Zeit  
Und dieses Lebens Müß' und Plagen.